

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 15.02.2011

Sortenempfehlungen 2011 - Speisekartoffeln

Reifegruppen mittelfrüh und mittelspät bis sehr spät

Hinweise zur Fruchtart

Die Anbauflächen mit Kartoffeln waren 2010 rückläufig, in der Europäischen Union (EU-27) um 1,3 % auf ca. 2,1 Mio ha, in Deutschland um 3,3 % auf ca. 255 Tha und in Sachsen um 1,6 % auf knapp 7.000 ha. Wichtigste Verwertungsrichtung in Sachsen ist nach wie vor die Speisekartoffel mit einem Umfang von ca. 4.900 ha. Industriekartoffeln werden auf ca. 1.300 ha angebaut und Pflanzkartoffeln auf ca. 780 ha.

Durch den lang andauernden Winter konnte in Sachsen im Frühjahr 2010 mit dem Auspflanzen der Kartoffeln meist nicht vor Mitte April begonnen werden. Weitere Verzögerungen ergaben sich durch die feuchte und kühle Witterung im Mai. Im Vorerzgebirge wurden die letzten Pflanzkartoffeln im Juni gelegt. Demzufolge variierten 2010 die sächsischen Kartoffelbestände in ihrer Entwicklung in einem weiten Bereich. Während im Juni insgesamt günstige Wachstumsbedingungen bestanden, setzte eine Hitze- und Trockenperiode in den ersten Juli-Wochen den Kartoffeln stark zu. Im August kam es vielerorts zu Starkniederschlägen, die häufig ein Befahren der Bestände und damit eine termingerechte Krankheitsbekämpfung unmöglich machten. Die mittelfrühen und mittelspäten Sorten konnten die reichliche Wasserversorgung einerseits für den Ertragsaufbau nutzen, andererseits wiesen etliche Partien Qualitätsmängel durch Zwiewuchs sowie Braun- und Nassfäule auf. Weiterhin feuchte und kühle Witterung im Herbst erschwerte vielfach die Ernte, die sich auf vielen Betrieben bis weit in den Oktober hinzog.

In Sachsen lagen die Knollenerträge bei 397 dt/ha. Damit fielen sie zwar niedriger aus als 2009, im Vergleich zum langjährigen Mittel waren aber trotzdem um 5 % höhere Knollenerträge zu verzeichnen. Aufgrund der schwierigen Witterungsbedingungen und der damit verbundenen Qualitätsmängel ist auf den meisten Betrieben mit nicht unerheblichen Absortierungen zu rechnen. Im bundesweiten Durchschnitt mussten Minderträge um 11 % in Relation zum mehrjährigen Mittel hingenommen werden. Die Erzeugerpreise für Speisekartoffeln stiegen bis Januar 2011 auf etwa 25 Euro je dt und erreichten damit ein sehr hohes Niveau.

Wachstum und Erträge in den Landessortenversuchen 2010

Die Landessortenversuche mit Speisekartoffeln wurden zwischen dem 20. und 27. April ausgepflanzt. Die mittelfrühen Sorten liefen Ende Mai bis Anfang Juni auf. Insbesondere auf den beiden D-Standorten wurde die Entwicklung der Kartoffeln durch die trocken-heiße Witterung im Juli beeinträchtigt. Die sehr hohen Niederschläge im August brachten vor allem auf den Lö-Standorten einen Wachs-

tumsschub bei den mittelfrühen und mittelspäten Sorten und führten zu einer deutlichen Verzögerung der natürlichen Krautabreife. Während auf den D-Standorten am 6. bzw. 7. September gerodet wurde, war auf den Lö-Standorten eine Beerntung der LSV erst im Zeitraum zwischen dem 21. September und dem 13. Oktober möglich. Hier wurde bei Sorten der Reifegruppen mittelfrüh und mittelspät ein Mehrertrag um 11 % im Vergleich zum Mittel der beiden Vorjahre festgestellt. Dagegen waren auf den D-Standorten Mindererträge um 12 % zu verzeichnen. Der Anteil an Übergrößen war höher als in den Vorjahren. Auffallend waren die durchweg niedrigen Stärkegehalte der Kartoffeln.

Sortenempfehlungen

Standort	Reifegruppe mittelfrüh	Reifegruppe mittelspät bis sehr spät
Lö	Allians, Soraya, Toscana*, Melody, Talent	Jelly
D-Süd	Allians, Satina, Soraya**, Talent	Jelly

* Sorte nicht mehr im aktuellen Prüfsortiment

** vorläufige Empfehlung

Ertrag (mehrjährig) auf Lö- und D-Standorten sowie ausgewählte Merkmale (2010) auf Lö-Standorten von mittelfrühen und mittelspäten bis sehr späten Kartoffelsorten

	Marktwareertrag Lö-/V-Standorte (relativ)			Marktwareertrag D-Standorte (relativ)			Über- größen (%)	Unter- größen (%)	Stärke- gehalt (%)
	2008	2009	2010	2008	2009	2010			
Reifegruppe mittelfrüh									
Solara	96	91	93	91	89	62	33,6	5,0	14,0
Allians	98	96	106	90	90	96	27,0	7,0	12,1
Talent	91	95	92	85	101	97	37,2	3,9	16,5
Estrella	100	94	100	106	94	108	45,8	3,9	11,6
Saphire	98	107	101	111	112	119	66,4	1,3	13,3
Adelina		(93)	98		96	75	29,0	5,4	12,6
Concordia		98	105		101	87	45,2	2,2	14,3
Soraya		119	121		118	99	43,8	1,8	10,6
Birgit			109			81	37,8	3,8	14,2
Patricia			123			108	40,8	2,7	12,7
Vivi			123			114	39,3	2,5	12,5
Reifegruppe mittelspät bis sehr spät									
Jelly	117	118	107	116	115	118	54,5	1,7	14,5
Cascada		86	94		91	96	16,0	10,5	13,1
BB (dt/ha; %)	426	538	534	358	536	376	44,1	3,8	13,7
Anzahl Orte	5	5	5	2	2	2	5	5	5

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Orte: Lö-Standorte in Sachsen und Thüringen; D-Standorte in Sachsen-Anhalt

() = abweichende Anzahl Orte

Hinweise zu den Sorten

Fest kochende Sorten

Allians ist eine Sorte mit glatter Schale und geringer Augentiefe. Die Knollenerträge fielen auf den Lö-Standorten insgesamt mittel aus und auf den D-Standorten unterdurchschnittlich. Bei Geschmack, Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit wurden meist keine Mängel festgestellt. In einigen Fällen minderten Zwiewuchs und Wachstumsrisse die äußere Qualität. Aufgrund der ausgeprägt langovalen Knollenform sollte auf eine schonende Ernte und Aufbereitung geachtet werden.

Adelina zeigte sich zweijährig mit schwankenden Erträgen. Äußerlich sind die geringe Augentiefe und geringe Anfälligkeit für Schorf zu vermerken. Im Geschmack und bei der Neigung zu Schwarzfleckigkeit zählt sie jedoch nicht zu besten Sorten.

Vorwiegend fest kochende Sorten

Solara wurde bereits 1989 zugelassen und kann ertraglich nicht mehr mit den meisten Neuzüchtungen mithalten. Im Geschmack bewährt sich Solara aber nach wie vor mit guten bis sehr guten Noten. Weiterhin positiv zu vermerken sind die ausgeglichene Sortierung, die Schorfresistenz und die geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit. Zwiewuchs kann etwas stärker auftreten.

Estrella kam mit Ausnahme von 2009 auf mittlere bis hohe Knollenerträge. Bei der Qualität zeigte die Sorte mit hellgelber Fleischfarbe teilweise deutliche Schwächen, insbesondere bei Kartoffelschorf, Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit.

Saphire erreichte mittlere Erträge auf Lö-Standorten und hohe Erträge auf D-Standorten. Auffallend ist der sehr hohe Anteil an Übergrößen. Die glattschalige Sorte mit hellgelber Fleischfarbe wurde wenig durch Schorf befallen. Geschmacklich wurde sie mit gut bewertet, deutliche Schwächen zeigte Saphire aber bei der Schwarzfleckigkeit.

Concordia brachte zweijährig insgesamt knapp mittlere Marktwareerträge mit Vorteilen auf den besseren Standorten. Die Sorte präsentierte sich durchweg mit ansprechender Qualität. Besonders erwähnenswert ist die glatte Schale und geringe Augentiefe sowie der gute bis sehr gute Geschmack. Außerdem trat Zwiewuchs vergleichsweise wenig in Erscheinung.

Soraya zeigte sich in den beiden Prüffahren als sehr ertragsstark, ebenfalls mit Vorteilen auf den Lö-Standorten. Sowohl bei der äußeren als auch bei der inneren Qualität schnitt die Sorte mit guten Bewertungen ab. Dabei ist die sehr niedrige Neigung zu Schwarzfleckigkeit hervorzuheben. Beachtenswert ist der niedrige Stärkegehalt, der 2010 im Mittel über die Lö-Standorte unter 11 % lag.

Jelly reift innerhalb der mittelspäten Reifegruppe relativ früh ab. Die Sorte zeichnet sich durch stabile hohe Knollenerträge aus. Der Anteil an Übergrößen ist in der Regel hoch. Die äußeren und inneren Qualitätsmerkmale sind ansprechend. Lediglich das Auftreten von Schwarzfleckigkeit kann etwas stärker schwanken.

Cascada ist im Ertragsvermögen der Sorte Jelly eindeutig unterlegen. Auch in der Sortierung unterscheiden sich diese beiden Sorten, da Cascada sehr viel klein fallender ist. Bei Geschmack, Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit erreichte die Sorte gute Bewertungen. Zwiewuchs trat vergleichsweise wenig auf.

Satina überzeugte langjährig durch ein hohes bis sehr hohes Ertragsvermögen. Die Sorte reift relativ spät und ist meist groß fallend. Im Vergleich zu neueren Sorten weist Satina tiefer liegende Augen auf. Ansonsten hat sie wenig Knollenmängel und eine geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit. Die Fleischfarbe ist hellgelb.

Toscana erreichte auf den Lö-Standorten mittlere bis hohe Marktwareerträge. Neben guten optischen Eigenschaften zeigte sich die Sorte auch bei Schorf, Geschmack und Schwarzfleckigkeit als Qualitätskartoffel.

Bei den einjährig geprüften Sorten erzielten **Patricia** und **Vivi** hohe bis sehr hohe Erträge, dagegen fiel **Birgit** auf den D-Standorten ertraglich deutlich ab. Birgit ist eine Sorte mit tiefgelber Fleischfarbe und nach bisheriger Einschätzung guten Qualitätseigenschaften. Patricia neigt offenbar etwas stärker zu Schwarzfleckigkeit. Vivi fällt optisch durch eine glatte Schale und formschöne Knollen auf. Zwiewüchsige Knollen wurden bei Birgit und Vivi kaum gefunden.

Mehlig kochende Sorten

Talent ist auf den Lö-Standorten im Ertragsvermögen den meisten anderen Sorten unterlegen. Auf den D-Standorten fiel sie durch stärkere Schwankungen auf. Hervorzuheben sind die guten bis sehr guten Bewertungen im Geschmack. Trotz des sehr hohen Stärkegehaltes und der ausgeprägten Mehligkeit ist die Neigung zu Schwarzfleckigkeit befriedigend. Talent eignet sich für eine längere Lagerung.

Melody erwies sich in den Prüffahren als ertragsstark. Die EU-Sorte ist vom Züchter als mehlig kochend eingestuft. In der Speisewertprüfung wurde allerdings nur ein mittlerer Grad an Mehligkeit und eine mittlere Konsistenz festgestellt. Im Geschmack wurde Melody mit gut bewertet, die Neigung zu Schwarzfleckigkeit ist gering bis mittel.

Knollen- und Qualitätsmerkmale von Kartoffelsorten

	Koch- typ	Form- schön- heit	Augen- tiefe	Fleisch- farbe	Schorf	Ge- schmack	Koch- dunk- lung	Schwarz- fleckig- keit
Reifegruppe mittelfrüh								
Allians	A-B	+/0	+ /++	gelb	+/0	+	+ /++	+
Adelina	A-B	+	+ /++	gelb	+	+/0	+	0
Solara	B	+/0	0	gelb	+	+ /++	+ /++	+
Estrella	B	+/0	+	hellgelb	0	+	0	0/-
Saphire	B	+	+	hellgelb	+	+	+/0	0/-
Concordia	B	+	+ /++	gelb	+/0	+ /++	+ /++	+
Soraya	B	+	+	gelb	+/0	+	+ /++	++
Satina	B	+/0	0	gelb	+	+	+/0	+ /++
Toscana	B	+	+	gelb	+	+	+/0	+ /++
Birgit	B	(+)	(+)	tiefgelb	(+)	(+)	(+ /++)	(+)
Patricia	B	(+ /0)	(+ /0)	hellgelb	(+ /0)	(+)	(+)	(0)
Vivi	B	(+ /++)	(+ /0)	hellgelb	(+)	(+)	(+)	(+ /0)
Talent	B-C	+ /0	+	gelb	+ /0	+ /++	+	+ /0
Melody	B-C	+	+ /0	gelb	+	+	+	+ /0
Reifegruppe mittelspät bis sehr spät								
Jelly	B	+	+	gelb	+	+	+	+ /0
Cascada	B	+	+ /0	gelb	+	+	+ /++	+

Kochtyp: A, A - B = fest kochend; B - A, B = vorwiegend fest kochend; B - C = mehlig kochend

Augentiefe: ++ = sehr flach, + = flach, 0 = mittel

Geschmack: ++ = sehr gut, + = gut, 0 = ausreichend

Anfälligkeit für Schorf, Neigung zu Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit: ++ = sehr gering, + = gering, 0 = mittel, - = stark
() = vorläufige Einschätzung nach einjähriger Prüfung